

AUSWÄRTS

FSV Mainz 05 – SC Freiburg, Sonntag, 29.01.2012 – 15:30 Uhr

Die Fahrt mit dem Wochenendticket beginnt um 8:03 Uhr am Freiburger Hbf, Mainz erreichen wir gegen 11:47 Uhr. Zurück geht es schon um 18:13 (ab Mainz Hbf), Ankunft in Freiburg ist ca. 21:58 Uhr. Vom Mainzer Hbf verkehren Shuttle-Busse zur Coface-Arena, welche wir nutzen werden. Der Fahrpreis für das WET beträgt 40,- € für 5 Personen (d.h. 8,- € p.P.).

Da es sich um Nahverkehrszüge handelt ist der Zustieg vor und nach Freiburg natürlich möglich. Informiert euch hierzu auf der Seite der Bahn. www.bahn.de

Reservierte Eintrittskarten können am Infostand abgeholt werden.

VfL Wolfsburg – SC Freiburg, Freitag, 10.02.2012

Zum Auswärtsspiel beim VfL Wolfsburg fahren wir mit dem Bus. Der Fahrpreis liegt bei 50,- € p.P. für SCFR-Mitglieder, Nicht-Mitglieder bezahlen 55,- €. Anmeldungen nimmt Helen am Infostand, telefonisch 0151/22891856 oder per E-Mail bus@supporterscrew.de entgegen.

Abfahrtszeiten: FR-Kronenbrücke 7:30 Uhr, FR-Paduaallee 7:40 Uhr, Herbolzheim Mc ca. 8:20 Uhr. Weitere auf Anfrage möglich.

U19-CUP

DAM 6. und 7. Januar reiste die U19 des SC zum 2. Mal nach Sindelfingen zum 2-tägigen Mercedes Benz Juniorencup. Bei Ihrer ersten Teilnahme im letzten Jahr konnten sie direkt den Titel gewinnen und wurden entsprechend als Favorit gehandelt. Neben den anderen deutschen Teams (Mainz, Hamburg und Stuttgart) waren auch vier ausländische Teams (Lechia Danzig, Lazio Rom, Celtic Glasgow und die U19 der USA) angetreten. Nach einem hervorragenden ersten Tag mit nur einem Unentschieden (Rom) und 3 Siegen (Hamburg, Glasgow, Danzig) konnten die Erwartungen am zweiten Tag leider nicht erfüllt werden. So schafften die Jungs nur ein Unentschieden gegen Stuttgart und verloren gegen Hamburg. Im Spiel um Platz 3 unterlag Freiburg dann sogar noch dem VfB. Während die deutschen Mannschaften die ersten 4 Plätze belegten (1. Mainz, 2. Hamburg, 3. Stuttgart, 4. Freiburg) schafften es die ausländischen Mannschaften nur auf die Plätze 4-8. An beiden Tagen wurde den insgesamt 9.000 Zuschauern einiges geboten. Neben den guten Spielen der U19 Mannschaften, trugen die Azubis der Mercedeswerke ihr internes Turnier aus, zwei E-Jugendmannschaften durften ihr Können unter Beweis stellen und vorm Finale traten zwei Blindenfußballmannschaften gegeneinander an. Jeder der die Möglichkeit hat sollte sich einmal ein Blindenfußballspiel ansehen, denn die Leistung die diese Jungs erbringen ist absolut beeindruckend und wird jeden überraschen.

AUSBLICK

Das neue Jahr ist eingeläutet und so beginnt nun auch die Rückrunde für uns Freiburger. Dem heutigen Heimspiel folgt am kommenden Sonntag ein Trip in die Pfalz, der FSV Mainz 05 steht auf dem Kampfplan Richtung Klassenerhalt. Wichtiger Konkurrent: vier Plätze oberhalb des SCs und somit auch ein Abstiegsanidat, aber worum es diese Rückrunde geht, muss an dieser Stelle wohl nicht erläutert werden. Direkt vor der Winterpause mussten sich die Mainzer im DFB-Pokal von Holstein Kiel geschlagen geben, wollen aber so nun ihre ganze Konzentration dem Klassenerhalt widmen. Sportlich aufgerüstet haben die Pfälzer im Winter allerdings, mit der Ausnahme der Verpflichtung des bereits geliehenen Ersatztörhüters Loris Karius, nicht.

Bei diesem Spiel haben wir die Ehre die neue Arena, benannt nach einer Kreditversicherung, zu besuchen. Ein weiterer Verein der durch diese Maßnahme die wirtschaftliche Konkurrenzfähigkeit erhalten möchte. Die neue Spielstätte, welche im Sommer eingeweiht worden ist, ist nun ca. zwei Kilometer von der alten entfernt, fasst um die 34.000 Zuschauer und soll als Mehrzweckstadion auch anderen Events als Location dienen. Die Mainzer Fans hatten bei diesen Umsetzungen Glück (muss man sagen), da während der Planungsphase auch ein Standort zusammen mit dem nahe gelegenen Drittligisten Wehen-Wiesbaden diskutiert worden ist. Proteste der Anhänger verhinderten diese Umsetzung. Das alte Bruchwegstadion dient nun der zweiten Mannschaft des FSVs und weiteren Jugendmannschaften und soll so noch weiter erhalten bleiben.

Da Mainz mit der Entfernung von nur ca. 280 km zu Freiburg einer der am nächsten liegenden Bundesligisten ist, rufen wir natürlich an dieser Stelle wieder dazu auf, unser Team auf dem auswärtigen Platz zu unterstützen. Mit Auto, Zug oder Bus, ganz egal, die Hoffnung nicht aufgeben, denn das Ziel aller ist der Klassenerhalt.

Impressum:

Verantwortlich für Herausgabe, Inhalt und Gestaltung: Supporterscrew Freiburg e.V., Postfach 514, 79005 Freiburg, www.supporterscrew.org
Amtsgericht Freiburg VR319
Redaktion: fanblock@supporterscrew.org
Bilder: SCFR, oder mit Quelle gekennzeichnet
Auflage: Variabel 500-1000, Preis: kostenlos
Copyright: Supporters Crew Freiburg (SCFR) ©. Der „Fanblock aktuell“ ist ein kostenloser Infolyer von Fans für Fans. Finanziert wird der Fanblock durch die SCFR® und freiwilligen Spenden.



Der Infolyer der Supporters Crew | SCF vs. FC Augsburg | 21.01.2012 | No. 105

>>> mit Sonderbeilage, neue Spieler <<<

Salli zämme,

die Winterpause ist vorbei und wir treffen uns am heutigen Tage alle in unserem geliebten Dreisamstadion wieder. Apropos Winterpause, eine wirkliche Pause gab es ja nicht, es waren zwar keine Spiele unseres Sportclubs, aber die Medienlandschaft hatte regional und auch überregional fast jeden Tag etwas Neues zu bieten. Egal ob die Gewaltstatistik von Herrn Winterer, Seifenspender von Abdessaki, Spielereinstellungen, Trainerentlassung, Cisse-Wechsel aber auch die Aktivitäteneinstellung der WJF, es war einfach immer was geboten und es wurde nie langweilig. Jetzt ist diese „Pause“ aber vorbei und die neuformierte Mannschaft mit Ihrem neuen Cheftrainer muss sich heute erstmals richtig beweisen. Mit dem FC Augsburg kommt ein direkter Kontrahent im Kampf um den Klassenerhalt ins Dreisamstadion, was soviel heißt wie heute zählt nur ein Sieg! Ein Unterfangen welches sicherlich kein Selbstläufer wird aber ein Unterfangen welches die Unterstützung aller Fans im Stadion benötigt. Auch für uns Fans hat die Pause ein Ende und wir müssen bereit sein für die Mission Klassenerhalt.

17 Spieltage stehen uns noch bevor, 17 Möglichkeiten Siege einzufahren, 17 Möglichkeiten alles für Freiburg zu geben. Unterstützt also die neuformierte Truppe auf dem Rasen mit eurer Stimme, mit eurem Beifall. Auch wir Fans müssen alles geben, wir müssen uns zerreißen, schreien und singen. Nicht nur zuhause, auch bei den Auswärtsspielen. Mit einem starken 12. Mann im Rücken ist vieles machbar, auch der Klassenerhalt.

Lasst uns gemeinsam ein neues Jahr beginnen und eine neue Ära einleiten. Die Jungs auf dem Platz und wir auf den Rängen – Gemeinsam für unsere Stadt, unsere Region und den geilsten Club der Welt.

Auf geht's Freiburg kämpfen und siegen!!!

Denkt dran, Augsburg gehört zu Schwaben und Schwaben mögen wir nicht ! ☺

+++ Aktuell +++ +++ Aktuell +++ +++ Aktuell +++ +++ Aktuell +++ +++ Aktuell +++ +++ Aktuell +++ +++ Aktuell +++

Hallo SC-Fans,

wir haben uns dazu entschieden für eine unbestimmte Zeit jegliche Aktivitäten und Präsenz der Gruppe einzustellen. Das Niederlegen unserer Gruppenaktivitäten ist für uns vorerst die einzige Lösung um zukünftig positiv und konstruktiv als Fan leben und arbeiten zu können.

In den vergangenen zwei Spielzeiten haben wir als Gruppe leider nur wenige Schritte nach vorne gemacht, in einzelnen Bereichen entwickelte sich die Gruppe gar rezessiv. Wir sind an einem Punkt angelangt, an dem unsere Ansprüche an uns selbst bei weitem nicht mehr erfüllt werden.

Unsere Entscheidung ist keine Reaktion auf das teilweise dilettantische Verhalten in Verein, Verband und Politik. Es ist allerdings ein Befreiungsschlag für weiteres und stärkeres Engagement.

Ihr werdet von uns hören!

Wilde Jungs Freiburg, Januar 2012

FANPROJEKT-SERIE TEIL 1/5

FANKONGRESS BERLIN

Im Rahmen des im Mai 2011 beschlossenen und am 14. November diesen Jahres am runden Tisch neu stifteten 10-Punkteplans (er reicht von der Intensivierung präventiver Maßnahmen und der Verbesserung der Kommunikation über wissenschaftliche Begleitung, einem Ehrenkodex für Fans bis hin zu Bewährungsmöglichkeiten für bestrafte Anhänger) des DFB, der DFL und des Bundesinnenministers, wurde als präventiv wirkungsvolle Maßnahme die Stärkung der Fanprojekte beschlossen. Grund genug um uns mit dieser wichtigen Thematik wieder stärker auseinanderzusetzen. Mit der heutigen Ausgabe starten wir eine fünfteilige Reihe zum Thema Fanprojekte. Wie die meisten von Euch wissen, gibt es ein solches in Freiburg bislang nicht. Obwohl es schon seit Jahren Initiativen gibt, die ein Fanprojekt in Freiburg fordern. Der Verein lehnte ein Fanprojekt bislang mit der Begründung ab, man brauche so eines in Freiburg nicht. Allerdings mehren sich in letzter Zeit die Anzeichen, dass hier ein Umdenken stattfindet. Wir begrüßen das und möchten auch die Thematik in den nächsten *fanblock*-Ausgaben näher bringen. In diesem Teil widmen wir uns der Entstehungsgeschichte von Fanprojekten in Deutschland. Im zweiten Teil gehen wir den Fragen nach: Was ist ein Fanprojekt überhaupt, was kennzeichnet es und was kann es im besten Fall bewegen? Im dritten Teil der Serie beleuchten wir die aktuelle Situation in Freiburg genauer. Im vierten Teil werden wir einen Sozialarbeiter mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Jugendarbeit in Freiburg zu dem Thema Fanprojekt befragen. Im letzten Teil der Serie fassen wir nochmal alles kurz zusammen und blicken in die Zukunft. Beginnen wir mit einem kurzen Überblick über die Geschichte von Fanprojekten in Deutschland. Das erste deutsche Fanprojekt wurde 1981 in Bremen ins Leben gerufen. Ein Jahr vor dem Tod (Steinwurf) des 16-jährigen Bremer Fans Adrian Maleika. Bis heute der einzige tote Fan in Deutschland, der bei Auseinandersetzungen zwischen zwei Fangruppen starb. (1990 starb mit Mike Polley noch ein Fan des BFC Dynamo Berlin, jedoch nach Schüssen der Polizei bei Auseinandersetzungen zwischen Fans und der Polizei). Der tragische Tod von Maleika löste nicht nur Bestürzung sondern auch massive Befürchtungen auf vielerlei Ebenen aus: bei der Polizei, bei den beteiligten Fußballclubs Hamburger SV und Werder Bremen, beim Fußballverband und in beiden Fanlagern. Schließlich sieht man sich während einer Saison mindestens immer zwei Mal. Die sensationsheischende Berichterstattung

Berichterstattung trug dazu bei, dass sich der Druck auf die Polizei und die Politik in solchem Maße erhöhte, dass alternative Handlungsstrategien zur Deeskalation im Rückspiel nicht in Betracht gezogen wurden. Politik und Exekutive reagierten – nachdem leider bis heute gültigem Muster – reflexartig mit Verboten, erhöhten Sicherheitsmaßnahmen und präventiver Kontrolle. Aus dieser regelmäßig auftauchenden Konstellation konnte damals erstmals ausgebrochen werden. Die Gründe sind vielfältig. „Endlich mal jemand, der mit uns spricht und nicht nur über uns!“ lautete eine regelmäßige und bis heute vielzitierte Rückmeldung der szenenaffinen Fans. Darüber hinaus zeichnet aktive Fußballfans – heute wahrscheinlich noch stärker als früher – ein ausgeprägtes Misstrauen zu allen im Fußballgeschehen beteiligten Institutionen aus: zu den Vereinen, zu den Verbänden und zur Polizei. Weil allen Institutionen eine Nichtbeachtung von Faninteressen vorgeworfen wird, die Fanszene „den vielen falschen Versprechungen nicht mehr glaubt“, wäre einer Einladung aus dieser Warte wohl kaum jemand gefolgt, geschweige denn, dass ein tragfähiges Ergebnis hätte erzielt werden können. Aus all diesen Gründen konnte es damals in Bremen eben nur das Fanprojekt sein, das ein solches Treffen organisieren konnte. An einem neutralen Ort trafen sich Delegationen von Hamburger und Bremer Fans, die von Verantwortlichen beider Vereine begleitet wurden. U.a. beim HSV mit dem damaligen Manager Günther Netzer. Im Gespräch wurden die zivilisierende Potentiale, die zweifellos in der Fankultur liegen, diskutiert. Letztlich trugen sie zur Entspannung der Situation bei. Die eingeladenen Meinungsmacher und Multiplikatoren der Fanszene konnten so in den Wochen vor dem Rückspiel deeskalierend wirken. Die positiven Erfahrungen aus diesen Vermittlungsbemühungen führten schon unmittelbar danach zur Gründung des zweiten deutschen Fanprojektes in Hamburg. Beide arbeiten seitdem ununterbrochen. Das Fanprojekt in Bremen feierte 2011 sein 30. und schreibe 30-jähriges Bestehen. Mittlerweile sind bundesweit 47 Fanprojekte installiert und es kommen jährlich welche dazu. Im nächsten Teil definieren wir Fanprojekte genauer und gehen den Wer, Wie, Was, Wann und Wo-Fragen nach.

Das war Teil 1 von 5, unserer Fanprojekt-Serie. Im nächsten *fanblock* kommt Teil 2.

Apropos Fanprojekt, am kommenden Dienstag findet ein mit Spannung erwartetes Gespräch zwischen DFL-Vertretern und dem SC Freiburg zur Thematik statt.

Am 14. und 15. Januar veranstaltete die Initiative *Pro Fans* einen Routineuntersuchung der Türsteherzene. Der Berliner Fankongress in Berlin. Primäres Anliegen war innerhalb der Szene Sicherheitsunternehmen *Borderline Security*, das für die zu diskutieren wie Fans zum anerkannten Teil des Fußballs werden können. In der Ankündigung wurden vor allem die einseitig negative Berichterstattung in den Medien sowie die mangelnde Akzeptanz der Fans als Gesprächspartner auf Augenhöhe kritisiert. Überraschte. Dazu Jakob Falk aus dem Berliner *Pro Fans*-Büro: Gerade letzteres führte zum zwischenzeitlichen Ende der Dialogbereitschaft. Zentrale Forderungen zielten auf größere Freiräume, aber auch die Übertragung von Verantwortung ab: Es sei "an der Zeit, dass wir unsere Zukunft selber in die Hand nehmen. Dass wir darüber reden und debattieren, Ideen austauschen und Lösungsansätze entwickeln, wie wir uns die Zukunft von Fans im Fußball vorstellen und wie dies machbar ist. Leidenschaftlich und emotional, aber auch selbstkritisch und realistisch", so Philipp Markhardt, der Pressesprecher der Initiative. Nie zuvor fand hierzulande ein so großer unabhängiger Fankongress statt. Gut 550 Anhänger von über 60 Vereinen aus dem ganzen Land kamen. Die 30.000 Euro für die Organisation brachte die *Szene selber* auf. Sie lehnte sogar eine externe finanzielle Unterstützung ab, wie sie etwa von der DFL angeboten worden war. Neben etlichen Ultra-Gruppierungen und Vertretern der aktiven Fanszene kamen auch Wissenschaftler, Fananwälte, Vereins- (u.a. Hannover 96 Präsident Martin Kind, Christian Heidel, Manager von Mainz 05) und Verbandsmitglieder sowie rund 80(!) Journalisten. Der DFB entsandte seinen Sicherheitsexperten Hendrik Große Lefert sowie seinen Fanbeauftragten Gerald von Gorrissen, die Deutsche Fußball Liga war mit dem Geschäftsführer Holger Hieronymus und dem Fanbeauftragten Thomas Schneider vertreten. Allerdings gab es auch Absagen, zum Teil in letzter Minute. Ausgerechnet von Protagonisten, die über Regelbefugnis verfügen. So fehlten sowohl der DFB-Präsident (Dr. Theo Zwanziger), als auch der DFL-Präsident (Dr. Reinhard Rauball). Die Gründe für die Absagen waren nicht ganz eindeutig. Zwanziger hatte wohl etwas besseres (Dortmunder Hallenstadmeister) vor und Rauball wollte "den Veranstalter die Show nicht stehlen". Abgesehen vom Wahrheitsgehalt und der Sinnhaftigkeit dieser Erklärungen ließen die Verbände damit erneut die Chance verstreichen den Anliegen der Fans gewichtiges Gehör zu schenken – schließlich war der Kongress auch als Dialogangebot nach gemeint, also auch an die Entscheider des Spiels. Die falsche Signalwirkung ging auch von den eingeladenen Vertretern der Polizei aus. Zwar hatten die Organisatoren die Zusage von Ingo Rautenberg, Polizeidirektor bei der Zentralen Informationsstelle für Sparteinsätze (ZIS), doch einen Tag vor dem Fankongress ließ die ZIS eine Absage aufgrund von "diensttechnischen Gründen" übermitteln. Sämtliche konstruktive Kritik an Polizeieinsätzen verpuffte somit im Nichts. Am späten Abendlichen Samstag, als die meisten Teilnehmer den Kongress schon verlassen hatten, kam sie schließlich doch, - die Polizei. Zu spät zum reden, aber in voller Montur und mit der zweifelhaften Begründung, es handele sich um eine

Routineuntersuchung der Türsteherzene. Das Berliner Sicherheitsunternehmen *Borderline Security*, das für die Einlasskontrollen beim Fankongress zuständig war, zeigte sich verwundert ob dieses Einsatzes, da man ohnehin eng mit der Polizei zusammen arbeite und der Zeitpunkt der Kontrolle eher überraschte. Dazu Jakob Falk aus dem Berliner *Pro Fans*-Büro: Gerade letzteres führte zum zwischenzeitlichen Ende der Dialogbereitschaft. Zentrale Forderungen zielten auf größere Freiräume, aber auch die Übertragung von Verantwortung ab: Es sei "an der Zeit, dass wir unsere Zukunft selber in die Hand nehmen. Dass wir darüber reden und debattieren, Ideen austauschen und Lösungsansätze entwickeln, wie wir uns die Zukunft von Fans im Fußball vorstellen und wie dies machbar ist. Leidenschaftlich und emotional, aber auch selbstkritisch und realistisch", so Philipp Markhardt, der Pressesprecher der Initiative. Nie zuvor fand hierzulande ein so großer unabhängiger Fankongress statt. Gut 550 Anhänger von über 60 Vereinen aus dem ganzen Land kamen. Die 30.000 Euro für die Organisation brachte die *Szene selber* auf. Sie lehnte sogar eine externe finanzielle Unterstützung ab, wie sie etwa von der DFL angeboten worden war. Neben etlichen Ultra-Gruppierungen und Vertretern der aktiven Fanszene kamen auch Wissenschaftler, Fananwälte, Vereins- (u.a. Hannover 96 Präsident Martin Kind, Christian Heidel, Manager von Mainz 05) und Verbandsmitglieder sowie rund 80(!) Journalisten. Der DFB entsandte seinen Sicherheitsexperten Hendrik Große Lefert sowie seinen Fanbeauftragten Gerald von Gorrissen, die Deutsche Fußball Liga war mit dem Geschäftsführer Holger Hieronymus und dem Fanbeauftragten Thomas Schneider vertreten. Allerdings gab es auch Absagen, zum Teil in letzter Minute. Ausgerechnet von Protagonisten, die über Regelbefugnis verfügen. So fehlten sowohl der DFB-Präsident (Dr. Theo Zwanziger), als auch der DFL-Präsident (Dr. Reinhard Rauball). Die Gründe für die Absagen waren nicht ganz eindeutig. Zwanziger hatte wohl etwas besseres (Dortmunder Hallenstadmeister) vor und Rauball wollte "den Veranstalter die Show nicht stehlen". Abgesehen vom Wahrheitsgehalt und der Sinnhaftigkeit dieser Erklärungen ließen die Verbände damit erneut die Chance verstreichen den Anliegen der Fans gewichtiges Gehör zu schenken – schließlich war der Kongress auch als Dialogangebot nach gemeint, also auch an die Entscheider des Spiels. Die falsche Signalwirkung ging auch von den eingeladenen Vertretern der Polizei aus. Zwar hatten die Organisatoren die Zusage von Ingo Rautenberg, Polizeidirektor bei der Zentralen Informationsstelle für Sparteinsätze (ZIS), doch einen Tag vor dem Fankongress ließ die ZIS eine Absage aufgrund von "diensttechnischen Gründen" übermitteln. Sämtliche konstruktive Kritik an Polizeieinsätzen verpuffte somit im Nichts. Am späten Abendlichen Samstag, als die meisten Teilnehmer den Kongress schon verlassen hatten, kam sie schließlich doch, - die Polizei. Zu spät zum reden, aber in voller Montur und mit der zweifelhaften Begründung, es handele sich um eine

Wer mehr über den Fankongress, über Ergebnisdetails oder Presseberichte wissen will, sollte die offizielle Internetseite des Fankongresses besuchen:
<http://fankongress-2012.blogspot.com>

NORDTRIBÜNE: STIMMUNG - EMOTIONEN - LEIDENSCHAFT

Good bye Papiss Demba Cissé!

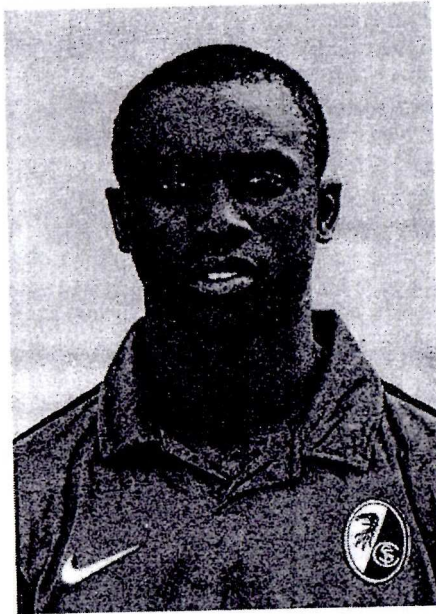
Es war uns allen klar, dass Papiss Demba Cissé den SC Freiburg spätestens im Sommer verlassen wird. Ein Schritt welcher sowohl für die Philosophie des SC Freiburg, wie auch für den Spieler wohl der Richtige ist.

Den Transfer zum jetzigen Zeitpunkt können wir mit einem lachenden und einem weinenden Auge betrachten. Das lachende unterstreicht die Umbruchstimmung im Verein, alte Zöpfe wurden aufgebrochen, ein neuer Trainer installiert und sich von einigen Spielern getrennt. Der neue SCF wird und muss ohne Cissé auskommen. Die Mannschaft kann sich nun nicht mehr hinter ihrem Shootingstar verstecken. Die Spielweise welche all zu häufig auf den meist trotzig und eigenwillig wirkenden Cissé zugeschnitten war, wird sich ändern und andere Spieler wie Stefan Reisinger oder

Neuzugang Freis werden Ihre Chance bekommen und nutzen (müssen). Natürlich ist auch die Ablösesumme nicht außer acht zu lassen. Geschätzte 12 Millionen Euro wird Newcastle United für den Senegalesen auf das Konto des SC Freiburg überweisen. Geld welches in den Fortbestand des Bundesligastandortes Freiburg fließen kann.

Aber natürlich haben wir auch ein weinendes Auge. Papiss Demba Cissé war der Publikumsliebbling der vergangenen Jahre. Er war unser Torjäger, unser Shootingstar. Gekommen war der in Dakar geborene Cissé im Jahr 2010 vom französischen Zweitligisten FC Metz. Cissé kostete die für Freiburger Verhältnisse doch beachtliche Ablösesumme von geschätzten 1,8 Millionen Euro, welche er im Nachhinein betrachtet aber auch absolut wert war. Er schoss in 65 Spielen für unseren Sportclub beachtenswerte 37 Tore und hat somit für alle Ewigkeiten einen Platz in der Hall of Fame des SC Freiburg gesichert.

Wir danken Papiss für die vielen tollen Tore und den damit verbundenen Glücksmomente für uns Fans. Vielleicht sehen wir uns eines Tages beim Europaleague-Spiel zwischen dem SC Freiburg und Newcastle United wieder.



Der Fanblock ist ein kostenloser Flyer, finanziert von der Supporters Crew und durch freiwillige Spenden. Unterstütze auch Du den Fanblock und wirf einen kleinen Betrag in die Fanblock – Spendenkasse am Infostand

Karim Guédé:

Der in Hamburg geborene und aufgewachsene slowakische Nationalspieler ist im defensiven Mittelfeld oder in der Innenverteidigung einsetzbar.

Guede spielte in seiner Jugend in den Mannschaften verschiedener größerer und kleinerer Hamburger Vereine.

Völlig überraschend wurde Guédé 2006 in das Angebot Togos für die WM in Deutschland nominiert (obwohl er zuvor noch nie ein Länderspiel bestritten hatte), wo er aber aufgrund einer Verletzung nicht zum Einsatz kam.

Guédé hat im Juli 2011 die slowakische Staatsbürgerschaft bekommen.

„Karim ist ein physisch sehr präsenter Spieler, er ist ein Teamplayer und Arbeiter im besten Sinne“, sagt Trainer Christian Streich.

Steckbrief:

Geburtsdatum: 07.01.1985

Nationalität: Slowakei und Togo

Letzte Vereine: Slovan Bratislava, Artmedia Bratislava, Hamburger SV II

Länderspiele: 4 A-Länderspiele für die Slowakei

Sebastian Freis:

Freis spielte in der Jugend bis 1999 beim SC Wettersbach, bevor er zum Karlsruher SC wechselte. Dort spielte der Stürmer seit der Saison 2004/05 für die Profimannschaft. Am 15. Oktober 2004 erzielte Freis bei seinem Zweitligadebüt direkt einen Hattrick.

Bereits in seiner ersten Saison im Fußball-Oberhaus schoss Freis acht Tore.

Seitdem erzielte Freis in 113 Bundesligaspielen 21 Tore.

Steckbrief:

Geburtsdatum: 23.04.1985

Nationalität: Deutschland

Letzte Vereine: 1. FC Köln, Karlsruher SC,

Länderspiele: 1 U-21 Länderspiel für Deutschland

Michael Lumb:

Michael Lumb ist ein Spieler für die Außenposition der Vierer-Abwehrkette und wurde mit einer Kaufoption bis zum Saisonende von Zenit St. Petersburg ausgeliehen.

Er begann seine Karriere in der Jugend des dänischen Multisportvereins Aarhus KFUM.

Michael Lumb durchlief alle Junioren-Nationalmannschaften seines Heimatlandes seit der U16. Er wurde zum besten dänischen U21-Spieler 2008 gewählt und kam bereits kurz nach seinem 17. Geburtstag zum ersten Profieinsatz für Aarhus GF. Zweimal spielte er für die dänische Nationalmannschaft.

Lumb kam bei den drei Testspielsiegen gegen Mechelen, Xerez und Winterthur bereits zum Einsatz. Gegen Xerez CD traf er mit einem sehenswerten Freistoß zum zwischenzeitlichen Ausgleich.

Steckbrief:

Geburtsdatum: 09.01.1988

Nationalität: Dänemark

Letzte Vereine: Zenit St. Petersburg, Aalborg BK, Feyenoord Rotterdam

Länderspiele: 2 A-Länderspiele für Dänemark